

Mehr als 800 Anmeldungen zum Großglockner Ultra-Trail

In seine dritte Runde geht der Großglockner Ultra-Trail powered by DYNAFIT. Top-Stars der Szene wie Gediminas Grinius oder Juliette Blanchet haben ihren Start beim härtesten Trail-Running-Event Österreichs (21. bis 23. Juli) angekündigt. Raiffeisen verlost zwei Startplätze.

Wenn am Freitag, 21. Juli, der Startschuss für den dritten Großglockner Ultra-Trail powered by DYNAFIT fällt, dann geht es für die Teilnehmer von Kaprun aus auf 110 Kilometern und 6.500 Höhenmetern größtenteils auf technisch schwierigen Trails der „Glocknerrunde“ rund um den höchsten Berg Österreichs. Die Strecke zählt zu den anspruchsvollsten Trails der Ostalpen und verläuft auf weiten Teilen durch den Nationalpark Hohe Tauern und dessen einzigartige Hochgebirgslandschaften.

Neben der Langdistanz sprechen die Veranstalter mit einer Staffel sowie zwei kürzeren

Strecken sowohl Trail Running-Profis als auch ambitionierte Hobbyläufer an. Beim

Staffelwettbewerb teilen sich zwei Läufer die Langdistanz und übergeben den Staffelstab



Einer der anspruchsvollsten Trails der Ostalpen führt rund um den Großglockner.
Foto: Stephan Repke

in Kals a. G. Die kürzeren Distanzen, der Glocknertrail mit 50 Kilometern und 2.000 Höhenmetern sowie der Gletscherwelt Trail mit 30 Kilometern und 1.000 Höhenmetern, starten in Kals a. G. und am Staudamm Weißsee. Nach zwei erfolgreichen Events und nachdem schon mehr als 800 Anmeldungen vorliegen, rechnet der Veranstalter in diesem Jahr zum ersten Mal damit, die magische Marke von 1.000 Teilnehmern zu knacken.

Zwei Startplätze zu gewinnen

Gemeinsam mit seinem Event-Partner Raiffeisen verlost der Veranstalter für zwei Trailläufer jeweils einen Gratis-Startplatz für eine Distanz nach Wahl. Schreiben Sie bis 11. Juni eine Mail an gewinn@ultratrail.at und beschreiben Sie uns kurz, warum genau Sie einen Startplatz gewinnen möchten. Die Gewinner werden per Mail verständigt. Weitere Infos unter www.ultratrail.at

158707

Zweimal Podestplatz bei Meisterschaften

Den Vizestaatsmeistertitel im Straßenrennen und einen dritten Platz beim Einzelzeitfahren holte Wolfgang Dabernig in Oberösterreich.



Radlwolf auf dem Weg zu Platz drei bei den Staatsmeisterschaften im Einzelzeitfahren 2017.

den, den Österreichischen Vizestaatsmeistertitel hinter

Paralympic-Silbermedaillengewinner Wolfgang Dabernig (KBSV VSC Villach) Behindertenklasse C1 belegte bei den Österreichischen Behindertenradspport-Staatsmeisterschaften im Straßenrennen am 28. Mai in Schwanenstadt auf einem Rundkurs über 6,14 km, mit 64 m Höhendifferenz pro Runde, einer maximalen Steigung von 18 %, in sechs Run-

Staatsmeister Andreas Zirkel (Graz). Am 25. Mai errang Radlwolf in Attnang-Puchheim bei den Staatsmeisterschaften im Einzelzeitfahren den dritten Platz über 12,9 km in der Zeit von 20.30,32 Minuten, das ergab eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 37,8 km/h. Österreichischer Staatsmeister wurde Andreas Zirkel (Graz) vor Andreas Schwab (NÖ).

Übung der Einsatzkräfte

Das Rote Kreuz Kötschach-Mauthen hielt am 27. Mai mit den befreundeten Blaulichtorganisationen beim Sägewerk Lederer in Mauthen einen Schulungsnachmittag ab.

Bei strahlendem Sonnenschein übten Rotes Kreuz, Feuerwehr und Polizei verschiedene Szenarien am Sägewerksgelände. So galt es unter anderem eine verletzte Person unter einem Baum zu befreien, eine Person nach einer Schnittverletzung mit Amputation optimal zu versorgen oder einen Patienten von einem Laderkran eines Lkw zu retten. Die

Zusammenarbeit mit den Einsatzkräften stand im Vordergrund und funktionierte einwandfrei. Die Unfalldarsteller wurden realitätsnah von einem Schminkteam der Rot-Kreuz-Bezirksstelle Hermagor geschminkt. Organisator RK-Ortsstellenleiter Günther Themessl war mit dem Verlauf sehr zufrieden.



Die Zusammenarbeit zwischen den Blaulichtorganisationen funktionierte vorbildhaft.